

02. APRIL 2021

DER LETZTE SCHREI

- Simi Speck -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst den Kontakt mit unserem Welcome Team zu suchen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen.

Besuche auch unsere Webseite www.chrischona-frauenfeld.ch oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Freitag	02. Apr	09:15	1. Gottesdienst - Karfreitag
		10:15	2. Gottesdienst mit Kidsprogramm und livestream - Karfreitag
		11:15	3. Gottesdienst - Karfreitag
		19:30	Gebet für die Jugend
Samstag	03. Apr	20:30	Osternacht Movie Night
Sonntag	04. Apr	09:00	Gebet für den Gottesdienst
		09:15	1.Ostergottesdienst
		10:15	2.Ostergottesdienst mit Kidsprogramm und livestream
		11:15	3.Ostergottesdienst
		16:00	IKT Interkultureller Gottesdienst
Freitag	09. Apr	19:30	Gebet für die Jugend
Sonntag	11. Apr	09:00	Gebet für den Gottesdienst
		09:15	Gottesdienst
		10:15	Gottesdienst mit Kidsprogramm und livestream
		11:15	Gottesdienst



CHRISCHONA
FRAUENFELD

DER LETZTE SCHREI

Von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut: Eli, Eli, lama asabani? Das heisst: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Einige aber, die da standen, als sie das hörten, sprachen sie: Der ruft nach Elia. Und sogleich lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken. Die andern aber sprachen: Halt, lasst uns sehen, ob Elia komme und ihm helfe! Aber Jesus schrie abermals laut und verschied. Und siehe, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, und die Gräber taten sich auf und viele Leiber der entschlafenen Heiligen standen auf und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesus bewachten das Erdbeben sahen und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen! Und es waren viele Frauen da, die von ferne zusahen; die waren Jesus aus Galiläa nachgefolgt und hatten ihm gedient; unter ihnen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus und Josef, und die Mutter der Söhne des Zebedäus. (Matthäus 26,45-56)

Tiefe Nacht

Von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. (Matthäus 26,45)

Tatsächlich ist es interessant, da es so dunkel war, dass wir feststellen, dass der Augenzeugenbericht, den wir hier haben, nicht viel darüber zu sagen hat, was

passiert ist. Es war wahrscheinlich ziemlich schwer zu sehen. Der Text sagt uns nicht, was getan wurde, aber er sagt uns, was gesagt wurde. Matthäus baut die Erzählungen immer auf bestimmten Aussagen und Sprüchen und Szenen auf, die interpretieren, warum Jesus gestorben ist. Und diese möchten wir uns gemeinsam anschauen:

Der Mittelpunkt der Story

Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut: Eli, Eli, lama asabani? Das heisst: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? (Matthäus 26,46)

Jesus schrie. Dies ist etwas, das die Menschen seit vielen Jahren beunruhigt, denn es sieht sicher so aus, als wäre Jesus an diesem Punkt gebrochen, als hätte er Gott aufgegeben, er ist zusammengebrochen, er sagt zu Gott: "Du hast mich im Stich gelassen." Dies hat viele Menschen beunruhigt. Diese Aussage, dieser Schrei ist wirklich die tiefste Offenbarung der Passion Christi.

Was uns die Bibel sagt und uns hier auffällt, ist, dass tiefe Liebe immer tiefes Leiden mit sich bringt. Wir sind es: Du und ich. Wir sind seine Leidenschaft im vollen Sinne des biblischen Begriffs, dass Leidenschaft „leiden“ bedeutet. Du und ich ... Wir sind seine Leidenschaft. Wir sind das, wofür er stirbt. Wir sind das, wofür er unendlich leidet. Wenn er sagt: "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" Wenn Du Schmerzen hast, wenn Du unter unglaublichem Stress und Zwang stehst, handelst Du nicht, sondern du reagierst. Deine tiefsten Reflexe reagieren einfach, oder? Jesus ist an diesem Punkt und er schreit und wir sehen ein Herz voller Schrift. Er zitiert an dieser Stelle den Psalm 22. In Ordnung, aber wie verändert dies die Art und Weise, wie wir die Welt betrachten?

Das moderne Problem in unserer Kultur, in unserer heutigen Gesellschaft, besteht darin, dass Gott in den Köpfen der meisten westlichen Kulturführer aufgrund des Leidens und der Ungerechtigkeit unseres und letztes Jahrhunderts gestorben ist.

Der Gott des Evangeliums ist der einzige Gott, der tatsächlich herabkommt und an der Verlassenheit teilhat, die wir in einem Universum fühlen, das schief gelaufen ist. Wir fühlen uns verlassen. Wir fühlen uns verlassen im Universum, das schief gelaufen ist, und er kommt herunter und erlebt das selbst.

Mit anderen Worten, das Kreuz gibt uns den einzigen Gott, mit dem die moderne Welt möglicherweise arbeiten kann. Die moderne Welt muss einen Gott haben, aber es muss ein Gott sein, der nicht distanziert ist, sondern der tatsächlich heruntergekommen ist und an der Ungerechtigkeit und der Verlassenheit teilgenommen hat, die wir alle fühlen.

Der Tod

Aber Jesus schrie abermals laut und verschied. Und siehe, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebt, und die Felsen zerrissen, und die Gräber taten sich auf und viele Leiber der entschlafenen Heiligen standen auf und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. (Matthäus 26,50-53) Wenn Du in den Tempel gehst, würdest, würdest Du nur Barrieren finden, Barrieren überall. Barrieren für Frauen, Heiden, jüdische Männer, Priester. Was sagt uns der Tempel? "Kein Zugang." Der Tempel sagt uns, egal wie hart du arbeitest, egal wie oft du opferst, egal wie viel Busse du tust, egal wie viel Sühne, wie viele Opfergaben du machst, wie viele Waschungen und

Reinigungen, du bekommst den Weg nie hinein. Wenn Jesus Christus stirbt und der Vorhang nicht von unten nach oben, sondern von oben nach unten zerrissen wird, was sagen wir dann? Jesus wird ausgestossen, damit wir hereingebracht werden können. Jesus wird abgelehnt, damit wir begrüßt werden können.

Die Reaktion

Einige aber, die da standen, als sie das hörten, sprachen sie: Der ruft nach Elia. Und sogleich lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken. Die andern aber sprachen: Halt, lasst uns sehen, ob Elia komme und ihm helfe! (Matthäus 26,47-49) Das Faszinierende daran ist, dass es sich um religiöse Menschen handelt. Sie kennen die Bibel. Sie sind irgendwie bewegt. Beachte, dass sie Mitleid mit Jesus haben. Sie sind bewegt. Sie bieten ihm etwas zu trinken an. Aber sie verstehen es nicht. Sie verstehen das Kreuz nicht. *Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesus bewachten das Erdbeben sahen und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen! Und es waren viele Frauen da, die von ferne zusahen; die waren Jesus aus Galiläa nachgefolgt und hatten ihm gedient; 56 unter ihnen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus und Josef, und die Mutter der Söhne des Zebedäus. (Matthäus 26,54-56)* Auf der anderen Seite haben wir hier zwei andere Gruppen von Menschen, die im Tempel total Aussenseiter waren. Und die verstehen das Kreuz und seine Botschaft.

Diese Botschaft vom Kreuz kann nicht unverbindlich angehört werden, sie zwingt zu einer Entscheidung. Was macht das Kreuz mit dir?

Die letzte Nacht

Passionsgeschichte
Matthäus

Karfreitag und Ostersonntag
jeweils 09.15 / 10.15 / 11.15



SPENDEN VIA TWINT

TWINT ist die Bezahl-App der Schweizer Banken. Lade TWINT jetzt herunter, scanne den gewünschten QR-Code mit deiner TWINT App und spende - einfach und bequem. Du kannst zwischen 3 Beträgen wählen. Damit nicht der falsche Betrag eingelesen wird, empfehlen wir dir, den gewünschten QR Code nah zu scannen. Es werden keine Absenderdaten übermittelt.

FR 20.-



FR 50.-



FR 100.-



Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61 Email:
sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Konto: Thurgauer Kantonalbank, 8570 Weinfelden, Kontoinhaber: Chrischona Schweiz,
Chrischonarain 200, 4126 Bettingen, BIC: KBTGCH22XXX Gemeindep konto (allg. Ausgaben): IBAN:
CH33 0078 4152 0463 8580 3